

(ka - 10.06.2018)



KLAUS KOMMENTIERT - DIE LAUF-KOLUMNE

Der Bambini-Lauf!

(ka) - Das kam nun doch früher als erwartet. Meine kleine Tochter hat Anfang Mai ihren ersten Lauf absolviert. Mit dreieinhalb Jahren eigentlich noch zu früh, aber die etwas ältere Cousine war angemeldet und damit Ansporn genug. Ich war natürlich aus dem Häuschen. Meine Kleine läuft ihr erstes Rennen.

Bevor es am Renntag soweit ist, muss ich noch einen Halbmarathon absolvieren. Gar nicht so einfach bei den hohen Frühsommer-Temperaturen. Entsprechend platt komme ich ins Ziel, habe aber noch 30 Minuten bis zum Bambini-Start. Dann die große Frage: Wo starten die kleinen Kinder eigentlich? Die meisten Ordner zucken nur mit den Achseln, aber direkt beim Stadioneingang formiert sich schon ein Pulk aus kleinen und großen Läufern. Keine gute Idee, denke ich noch, denn das ist ja der Zieleinlauf der Halbmarathonis.

Es bleibt trotzdem dabei. Um 11 Uhr ist der Start angesagt. An der imaginären Startlinie tummeln sich ca. 200 kleine Läufer und ebenso so viele Erwachsene, die ihren Kleinen Mut zusprechen und meiner Meinung nach viel aufgeregter sind als der Laufnachwuchs. Mein Eindruck sollte sich nicht täuschen. Mit dem Startschuss bricht ein Höllenlärm aus. Alle Lauf-Muttis und -Papis setzen sich in Bewegung und lassen alles raus, was der Motivationskurs bei der Volkshochschule hergegeben hat, An der Hand der etwas verwirrte Läufernachwuchs, der gar nicht versteht, warum Mami oder Papi so hetzen und ziehen. Ist doch alles ok. Und wo laufen wir eigentlich hin?

Eine gute Frage! Laut Ausschreibung soll der Lauf nach 200 m vorbei sein. Aber dann haben die Organisatoren doch ein Einsehen mit den armen Halbmarathonis, die sich nach 20,9 km noch durch das Läuferknäuel ins Ziel



(ka - 10.06.2018)



schlängeln müssen, ohne dabei kleine Kinder über den Haufen zu rennen. An Zielsprint ist nicht zu denken. Der Kinderanhang brüllt immer noch „Gleich hast du es geschafft“ und „Hurra, wir sind im Ziel“, um direkt danach wieder vor vorne anzufangen: „Nein, es geht doch noch weiter. Komm, das schaffst du auch noch!“

Nicht zu vergessen übrigens das Gedränge am Rande der Laufbahn. Hier ist gutes Zweikampferhalten gefragt, denn dieser besondere Moment im Leben der Läufereltern muss natürlich von Opa oder Oma mit dem Smartphone festgehalten werden.

Irgendwie erinnert mich das Ganze an Atze Schröder und sein Meisterwerk „Der den Hebel nicht zieht!“. Eltern wissen, dass sie sich zum Affen machen und sich alle rundherum nur noch an den Kopf fassen. Aber im Moment, wo das Kind im Hummelflug sitzt und als einziges nicht die geforderte Flughöhe von 3 m erreicht, bricht Panik aus. „Zieh den Hebel, zieh den Hebel!“

Genauso war es auch auf der Laufbahn. Die Kids wollten im Grunde nur laufen, aber die Laufeltern reißen am Arm und geben alles, damit das Kind nicht mit dem Besenwagen ins Ziel kommt. Dabei gibt es gar keinen Besenwagen und eine Zeitmessung ebenso wenig. Also eigentlich kein Grund für den Stress.

Nach 400 m ist der Spuk dann doch vorbei. Eine Ziellinie gibt es nicht, aber der Ordnernachwuchs hat die Tartanbahn komplett geblockt und verteilt Medaillen. Endlich ist das Kind an der Reihe und erntet den verdienten Lohn. Freudestrahlend lassen sie sich die Siegetrophäe um den Hals hängen und präsentieren ihren ganzen Stolz dem heraneilenden Opa, der natürlich noch ein Foto machen muss.

So richtig verstanden haben die meisten Kinder immer noch nicht, was das ganze jetzt eigentlich sollte. Aber die Eltern platzen fast vor Stolz und Rührung und diesen Moment wollen die Laufminis ihren Eltern natürlich nicht vermässeln. Sicher gibt es noch eine Pommes und ein Eis. Dann hat sich der ganze Zauber auch aus Kindersicht vollends gelohnt.

Im Übrigen habe ich keineswegs nur fremde Eltern beschrieben. Ich selber war ja mittendrin und muss leider eingestehen, dass ich genauso dem „Zieh-den-Hebel-Effekt“ verfallen war. Natürlich habe ich alles gegeben und meine Tochter angefeuert wie Jochen Behle als Langlauftrainer an der Loipe, wenn Evi Sachenbacher oder Tobias Angerer vorbei geskatet kamen. Trotzdem hat meine



(ka - 10.06.2018)

Tochter gesagt, dass sie bald wieder einen Rennen laufen will. Na bitte - wenn das keine Motivation ist 😊.

Mit sportlichen Grüßen

Euer Läufer Klaus